

Aussenraumgestaltung Neubau Pilgerbrunnen, Zürich

Ausgangslage: Das Kinderheim Pilgerbrunnen liegt an der Badenerstrasse 409/411 in Zürich und stammt aus dem Jahr 1947. Neben dem Kinderheim sind in der Überbauung eine Kindertagesstätte, Wohnungen sowie verschiedene Fremdnutzungen untergebracht. Zudem befindet sich dort auch die Geschäftsstelle des Evangelischen Frauenbunds Zürich, welcher das Kinderheim sowie die Kindertagesstätte leitet. Das Kinderheim Pilgerbrunnen weist heute grosse bauliche Defizite auf und muss deshalb ersetzt werden. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Kinderheims, soll auch die Umgebung neu gestaltet werden. Dazu gehört der Innenhof des Neubaus, der Erschliessungsbereich Richtung Badenerstrasse, sowie der Gartenbereich der Kindertagesstätte.

Ziel der Arbeit: Es soll eine attraktive Aussenraumgestaltung geschaffen werden, welche sich in die Umgebung einordnet und Bezug auf das bestehende Ortsbild, sowie die bauliche und landschaftliche Umgebung nimmt. Um ein funktionierendes Nebeneinander der unterschiedlichen Nutzungen zu gewährleisten, soll eine Umgebung geschaffen werden, in welcher sowohl die Bedürfnisse nach menschlicher Nähe, wie auch nach Nischen und Rückzugsorten berücksichtigt werden. Zum Aussenraum wird ein Konzept entwickelt, welches in einem Vorprojekt- und Bauprojektplan vertieft wird. Die Architektur wird von der Schmid Schärer Generalplaner GmbH übernommen, welche den 4. Wettbewerbsrang belegte.

Ergebnis: Der Innenhof nimmt mit seiner Gestaltung die Blickachsen auf, die durch die Öffnungen zwischen den drei bestehenden Punkthäusern entstehen. Durch die Kiesstreifen, welche auf die Öffnungen zulaufen, entsteht ein Korridor, der eine unversperrte Sicht vom einen Hof in den anderen ermöglicht. Dies ermöglicht einen Austausch und eine Blickverbindung zwischen den beiden Innenhöfen. Zusätzlich dazu werden Hecken entlang der Blickachsen gepflanzt, welche vielfältige Räume im Innenhof schaffen. Es entstehen Räume, welche vom benachbarten Hof einsehbar und somit mehr ausgestellt und offen sind, aber auch private, ruhigere Räume, die komplett von den Blicken geschützt sind und sich als Rückzugsort anbieten.

Der Garten der Kindertagesstätte wird bisher von einer strengen, geradlinigen Hecke stark abgegrenzt. Um eine einladende Atmosphäre zu schaffen, wird diese durch eine lockere, offene Heckenpflanzung ersetzt, welche die angrenzende parkartige Bepflanzung aufnimmt.

Auch auf der nördlichen Seite soll eine einladende Atmosphäre geschaffen werden, welche einen Austausch mit den benachbarten Anwohnern fördert. Dazu werden neue Begegnungsräume und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen, welche an die Nachbarsparzelle angrenzen und sich an den

bestehenden Aussenräumen orientieren.

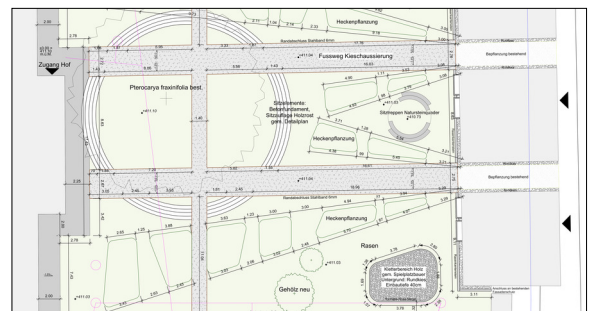
Ausschnitt aus dem Vorprojektplan
Eigene Darstellung



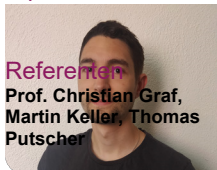
Schnittansicht Innenhof
Eigene Darstellung



Ausschnitt aus dem Bauprojektplan
Eigene Darstellung



Diplomand



Referenzen
Prof. Christian Graf,
Martin Keller, Thomas
Putscher

Kooperationspartner

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur